

in unseren Gauen — trotz mancher gegentheiligen Behauptung — für eine grosse Seltenheit und freue mich, dass dieses schöne Exemplar in einer nicht unansehnlichen Privatsammlung Unterkunft fand.

MÜNCHEN, im December 1889.

Kleine Notizen.

Die Wachholderdrossel (*Turdus pilaris* L.), vermuthlich Brutvogel im Wienerwalde.

Am 31. Mai d. J. fing mein Bruder am Troppberge bei Purkersdorf eine junge, jedoch bereits flügge Wachholderdrossel. Sie flatterte nach seiner Angabe unbeholfen am Boden und liess sich, ohne bei seinem Herankommen einen Fluchtversuch zu unternehmen, leicht von ihm ergreifen. Der Vogel erwies sich als ein Krüppel, dessen Beine missgestaltet waren.

Obwohl ich mich mit meinem Bruder sofort an die Stelle begab, wo er die Drossel gefangen hatte, so gelang es uns trotz des eifrigsten Suchens doch nicht, das Nest zu finden oder andere Wachholderdrosseln zu erblicken.

Ich hielt den Vogel längere Zeit in Gefangenschaft, bis er während meiner Abwesenheit verendete.

Da meines Wissens die Wachholderdrossel bisher noch nicht als Brutvogel Niederösterreichs nachgewiesen wurde, so möchte ich durch diese Zeilen die Aufmerksamkeit der Wiener Ornithologen auf diesen Vogel lenken und zur Mittheilung im Beobachtungsfalle einladen.

WIEN, im November 1889.

Jos. v. Pleyel.

Aberration von *Astur palumbarius*.

Eine interessante Beute brachte ich den 22. November vom Weissjockel (Semmering) heim. Wir jagten auf Rehwild, wobei ein Habicht aufgestübert und erlegt wurde, der einfarbig bleigraues Gefieder ohne dunklere Zeichnung zeigt.

MEIDLING bei WIEN, 23. November 1889.

Jul. Finger.

Mormon fratercula Temm. in Dalmatien erlegt.

Da es Sie interessieren wird, theile ich Ihnen mit, dass am 15. September d. J. der Jäger J. Bini im Hafen von Gravosa ein ♀ des Larventauchers erlegte. Der Tag war regnerisch mit Wind von S.-W., dem ein heftiger N.-W.-Sturm am anderen Tage folgte, welcher die Temperatur auf + 10° R. herabdrückte.

RAGUSA, im November 1889.

B. Kosič.

Syrrhaptus paradoxus Pall. in Galizien.

Wie mir Oberförster M. Hawa aus Mokrzyszów bei Tarnobrzeg unter dem 14. December mittheilt, traf der Förster Goolewski am Morgen des 30. November d. J. 40 Steppenhühner am Legflusse bei Grebow an, die auf den ausgedehnten Hutweiden nach Aesung suchten. Bei seinem Näherkommen erhob sich die Kette mit monotonem Pfeifen und strich eine Meile hin und her über die sandige Ebene, bis sie endlich in südöstlicher Richtung verschwand. Beide — Beobachter und Berichterstatter — hatten, wie ich in meiner demnächst erscheinenden Arbeit (Das Steppenhuhn, *Syrrhaptus paradoxus* Pall. in Oesterreich-Ungarn) bemerke, schon im April 1888 Gelegenheit, am selben Orte diese Fremdlinge zu beobachten.

Da es wohl kaum anzunehmen ist, dass dieser ansehnliche Flug aus Resten des 88er Zuges bestehen sollte. so dürften wir es hier wohl wahrscheinlicher mit neuen Einwanderern zu thun haben.

VILLA TÄNNENHOF bei HALLEIN, 17. December 1889.

v. Tschusi zu Schmiddhoffen.

Literarischer Bericht.

Ornithographia rossica. Die Vogelfauna des russischen Reiches von Th. Pleske.

Gedruckt im Auftrage der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. — St. Petersburg. 1889. gr.□ mit colorierten Tafeln von Gust. Mützel.

Unter obigem Titel veröffentlicht der als Ornithologe wohlbekannte Verfasser, Conservator des zoologischen Museums der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, ein gross angelegtes Werk, welches, wie wohl selten ein anderes berufen erscheint, eine von allen Ornithologen gefühlte Lücke auszufüllen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Notizen. 19-20](#)